

Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen

Band 51

Neukonzeption der Investmentbesteuerung

im Kontext einer defizitären Kapitaleinkommensbesteuerung

Von
Dr. Florian Kloster

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-18146-9

Zugl.: Universität des Saarlandes, Diss., 2018, u. d. T.

Neukonzeption der Investmentbesteuerung – im Kontext einer
defizitären Kapitaleinkommensbesteuerung

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-18146-9

eBook: ISBN 978-3-503-18147-6

ISSN 1862-0922

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2018
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das
Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Geleitwort

Gerade weil die Investmentbesteuerung trotz der großen Gestaltungsmöglichkeiten und der gewaltigen Anlagevolumina eher ein Nischendasein gefristet hat, ist es besonders positiv hervorzuheben, dass Herr Dr. Florian Kloster sich in seiner Dissertation das Ziel gesetzt hat, „das bislang noch geltende Investmentsteuerrecht (InvStG) auf seine Reformbedürftigkeit respektive die Rechtfertigung einer durch den Gesetzgeber inzwischen vollzogenen Kombination aus einer (partiell) strukturell-disruptiven Fundamentalreform und einer (evolutionären) partiellen Gesetzesanpassung für Spezial-Investmentfonds zu analysieren, sowie das Investmentsteuergesetz, wie es am 01.01.2018 in Kraft treten wird (InvStG 2018), an den Ergebnissen dieser Analyse sowie an den mit der Reform verfolgten Zielsetzungen (neu) zu bewerten“ (so auf S. 5). Der Verfasser setzt damit dort an, wo bisher die betriebswirtschaftliche Forschung weitgehend untätig geblieben ist, und beschäftigt sich mit der Investmentbesteuerung in einer Weise, wie dies bisher in der Literatur in vergleichbarer Form nicht im Ansatz zu finden ist.

Herrn Dr. Florian Kloster ist eine hervorragende und gesamthafte Aufbereitung der Gesamthematik zur Investmentbesteuerung zu bescheinigen. Die Arbeit befindet sich im Zentrum der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, wobei sie ausgehend von einer Darstellung des steuerrechtlichen Rahmens eine überzeugende betriebswirtschaftliche Wirkungs- und Gestaltungsanalyse sowie eine nicht minder beeindruckende Aufbereitung der Überlegungen zur Steuerrechtsgestaltung in einer sehr innovativen Weise vornimmt. Auch die Leserführung ist dank der Heranziehung zahlreicher eigener Abbildungen und Beispiele positiv hervorzuheben. Die von besonderer wissenschaftlicher Originalität und Eigenständigkeit geprägte Arbeit, die der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft der Universität des Saarlandes vorgelegt und mit hervorragendem Ergebnis angenommen wurde, verdient wegen ihrer wissenschaftlichen Vorreiterrolle im Rahmen der neuen gesetzlichen Regelungen zur Investmentbesteuerung und wegen ihrer Gesamtausgestaltung eine sehr große Verbreitung in Theorie und Praxis.

Saarbrücken, im April 2018

Univ.-Professor Dr. Heinz Kußmaul

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Betriebswirtschaftlichen Institut für Steuerlehre und Entrepreneurship, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Institut für Existenzgründung und Mittelstand, an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Sie wurde im Wintersemester 2017/2018 von der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft der Universität des Saarlandes unter dem Arbeitstitel „Neukonzeption der Investmentbesteuerung – im Kontext einer defizitären Kapitaleinkommensbesteuerung –“ als Dissertation angenommen und berücksichtigt den Rechtsstand zum 13.10.2017.

Mein ganz besonderer und herzlicher Dank gilt meinem verehrten akademischen Lehrer und Doktorvater, Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinz Kußmaul, für die fortwährende Betreuung meines Vorhabens und die Übernahme des Erstgutachtens sowie auch insbesondere für die mir gewährte großzügige Unterstützung sowie stete Förderung. In seiner unnachahmlichen Art, die sich im Besonderen durch seine effiziente Arbeitsweise und unermüdliche Schaffenskraft, aber auch durch seine Haltung auszeichnet, prägt Herr Univ.-Prof. Dr. Heinz Kußmaul die zahlreichen jungen Menschen in seinem Umfeld in einem äußerst positiven Sinn und ist für sie zugleich ein geachtetes Vorbild. Ich bin Ihnen sehr dankbar, daran Anteil gehabt haben zu dürfen.

Ebenfalls gilt mein herzlicher Dank Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch für die Übernahme des Zweitgutachtens. Herrn Univ.-Prof. Dr. Alois Paul Knobloch danke ich sehr herzlich für die Übernahme des Vorsitzes des Disputationsausschusses sowie für die stets fruchtbringenden Diskussionen während meiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Frau Dr. Caroline Schäfer sei ebenfalls herzlich für die Übernahme des Beisitzes im Disputationsausschuss gedankt.

Für die Aufnahme in die Schriftenreihe „Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen“ gebührt mein Dank neben Herrn Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Küting († 2014), der diese mitbegründet hat, Herrn Prof. Claus-Peter Weber und Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinz Kußmaul. Den Verantwortlichen des Erich Schmidt Verlags danke ich für die harmonische Zusammenarbeit im Rahmen dieser Veröffentlichung.

Meinen derzeitigen und ehemaligen Lehrstuhlkolleginnen und -kollegen, Herrn Dr. Eric Huwer, Herrn Dr. Christian Delarber, Herrn StB Dr. Tim Palm, Herrn Dr. Christian Schwarz, Herrn Dr. Florian Müller, Frau Chantal Naumann, M.Sc., Herrn Bela Berens, M.Sc., Herrn Daniel Licht, M.Sc., Herrn Tobias Ditzler, M.Sc., und Frau Melanie Nothof, M.Sc., bin ich für die fortwährende Unterstützung und die angenehme und freundschaftliche Arbeitsatmosphäre zu Dank verpflichtet. Nicht zu vergessen sind die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräfte des Lehrstuhls, die auch ihren Anteil zur erfolgreichen Fertigstellung dieser Dissertation beigetragen haben. Hervorzuheben sind dabei insbesondere in ihrer Funktion als wissenschaftliche Hilfskräfte Herr Tobias Ditzler, M.Sc., und Frau Melanie Nothof, M.Sc.,

sowie Frau Bankkauffrau Julia Nikolai, B.Sc., Frau Clara Bettenburg, B.Sc., und Herr Marcel Schmeer, B.Sc.

Darüber hinaus gehört mein Dank neben Herrn StB Simon Hauck, M.Sc., Frau Janine Peter, M.Sc., Herrn Lukas Breyer, M.Sc., Frau Mareike Schon, M.Sc., insbesondere Frau stud. rer. oec. (FH) Caroline Schleich und ganz besonders meiner Mutter Renate Kloster, die mich mit einer nicht zu erschöpfenden Geduld durch unzählige Durchsichten vor (weiteren) Fehlern bewahrt haben.

Herrn StB Jan Thomas Biehl, M.Sc., Herrn StB Kevin Gangolf, M.Sc., Frau Tu-Minh Bui, M.Sc., und Herrn Daniel Licht, M.Sc., gilt mein besonderer Dank für die stets kritische Durchsicht des Manuskripts, ihre damit verbundene inhaltliche Auseinandersetzung sowie für ihre unentwegte Diskussionsbereitschaft. Nicht zuletzt gilt ein besonderer Dank Herrn Bela Berens, M.Sc., der durch seine wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung des Disputationsvortrags zu dessen erfolgreicher Gestaltung einen entscheidenden Beitrag geleistet hat.

Mein größter Dank gehört meinen Eltern, Alfons und Renate Kloster, und meinen Großeltern, Reinhold und Gertrud Müller. Durch die mir zeitlebens gewährte selbstlose Unterstützung, ihren ständigen bestärkenden Beistand und die vorbehaltlose Unterstützung meiner Vorhaben und Entscheidungen haben sie mir erst den Weg geebnet, den ich heute beschreiten darf. Ich bin unglaublich stolz auf das, was Ihr für mich geleistet habt! Daher ist diese Arbeit meinem Vater Alfons Kloster, meiner Mutter Renate Kloster und meinen Großeltern, Reinhold und Gertrud († 2016) Müller, in Liebe und Dankbarkeit gewidmet.

Saarbrücken, im April 2018

Dr. Florian Kloster

Inhaltsübersicht

Geleitwort	V
Vorwort	VI
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Symbolverzeichnis	XXXV
Abbildungsverzeichnis	XXXVII
Beispielverzeichnis	XLI
Tabellenverzeichnis	XLIII
1 Einleitung	1
1.1 Thematik und Zielsetzung der Untersuchung	1
1.2 Gang der Untersuchung	7
2 Rahmenbedingungen der Investmentbesteuerung	9
2.1 Ökonomie des Investmentsparens	9
2.2 Rechtspolitischer Entwicklungspfad	10
2.3 Charakteristik und Rechtfertigung der Investmentbesteuerung	134
2.4 Steuersystematische Nahtstellen	210
2.5 Standortentwicklung unter erstarkendem europarechtlichem Einfluss	225
2.6 Rechtspolitische Verwerfungen jüngster Vergangenheit	248
3 Konzeptionelle Besteuerung von Investmentvermögen <i>de lege lata</i>	299
3.1 Anwendungsbereich	299
3.2 Besteuerungsregime für Investmentfonds	328
3.3 Besteuerungsregime für Investitionsgesellschaften	334
3.4 Zwischenfazit: Anpassung nur als Zwischenschritt	357
4 Reform zur Neukonzeption der Investmentbesteuerung	363
4.1 Zielsetzung und Notwendigkeit der Neukonzeption	363
4.2 Weichenstellung zur Neukonzeption	551
4.3 Besteuerung von Investmentvermögen <i>de lege ferenda</i>	567
4.4 Zielerreichung und Bewertung	709

5	Resümee.....	741
5.1	Thesenförmige Zusammenfassung.....	741
5.2	Ausblick.....	748
	Literaturverzeichnis	751
	Stichwortverzeichnis	911

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VI
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Symbolverzeichnis	XXXV
Abbildungsverzeichnis	XXXVII
Beispielverzeichnis	XLI
Tabellenverzeichnis	XLIII
1 Einleitung	1
1.1 Thematik und Zielsetzung der Untersuchung	1
1.2 Gang der Untersuchung	7
2 Rahmenbedingungen der Investmentbesteuerung	9
2.1 Ökonomie des Investmentsparens	9
2.2 Rechtspolitischer Entwicklungspfad	10
2.2.1 Ausgangssituation	10
2.2.1.1 Rahmenbedingungen zur Verwirklichung des Substitutionsprinzips	10
2.2.1.2 Rahmenbedingungen des Gesellschafts- und Steuerrechts	12
2.2.2 Nationale Etablierung des Investmentsparens	21
2.2.2.1 Der Weg zum Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften (KAGG) ..	21
2.2.2.2 Das Gesetz über die Kapitalanlagegesellschaften	24
2.2.2.2.1 Aufsichtsrechtliche Regulierung	24
2.2.2.2.2 Steuerrechtliche Lösung	33
2.2.2.2.2.1 Zielsetzung	33
2.2.2.2.2.2 Besteuerung des Sondervermögens	34
2.2.2.2.2.2.1 Fiktion eines zugleich steuerbefreiten Zweckvermögens	34
2.2.2.2.2.2.2 Modifizierung des Kapitalertragsteuerverfahrens	38

2.2.2.2.2.3	Besteuerung auf Anlegerebene	39
2.2.2.2.2.3.1	Laufende Besteuerung	39
2.2.2.2.2.3.2	Schlussbesteuerung	44
2.2.2.2.2.4	Kreierung nicht beabsichtigter Steueranreize	45
2.2.2.2.2.5	Neutralisierung der Kapitalverkehrsteuern	46
2.2.2.2.2.6	Einführung der ausschüttungsgleichen Erträge und des Fondsprivilegs	49
2.2.2.2.3	Zwischenfazit	55
2.2.3	Weiterentwicklung im grenzüberschreitenden Kontext	56
2.2.3.1	Auslandsinvestment-Gesetz 1969	56
2.2.3.1.1	Regulierung des öffentlichen Vertriebs von (ausländischen) Investmentanteilen	56
2.2.3.1.2	Dualismus und Reichweite der Regulierungsansätze	69
2.2.3.1.3	Angleichung der steuerlichen Wettbewerbsbedingungen	73
2.2.3.1.3.1	Steuerliche Verzerrung des Wettbewerbs	73
2.2.3.1.3.2	Dreifaltigkeit der Besteuerungsregime	77
2.2.3.1.3.2.1	Investmentanteile an sog. weißen Investmentvermögen	77
2.2.3.1.3.2.2	Investmentanteile an sog. grauen Investmentvermögen	79
2.2.3.1.3.2.3	Investmentanteile an sog. schwarzen Investmentvermögen	81
2.2.3.1.4	Geburtsstunde der Immobilien-Investmentfonds	84
2.2.3.2	Evolution der Spezial-Investmentfonds	88
2.2.3.2.1	Einführung auf verwaltungsrechtlicher Grundlage	88
2.2.3.2.2	Etablierung der Spezial-Investmentfonds	100
2.2.3.2.3	Anreizwirkung der Spezial-Investmentfonds	103
2.2.3.2.3.1	Betriebswirtschaftliche Anreize	103
2.2.3.2.3.2	Aufsichtsrechtlich bedingte Anreize	108
2.2.3.2.3.3	Bilanziell bedingte Anreize	109
2.2.3.2.3.4	Steuerbedingte Anreize	113
2.2.3.2.4	Rechtskonstitutionierung der Spezial-Investmentfonds	119
2.2.3.2.4.1	Eingliederung in das KAGG	119

2.2.3.2.4.2	Regulatorische Liberalisierung.....	124
2.2.3.2.4.3	Steuerliche Nebenwirkungen.....	125
2.3	Charakteristik und Rechtfertigung der Investmentbesteuerung.....	134
2.3.1	Zielsetzungen und tragende Prinzipien.....	134
2.3.1.1	Zielsetzung.....	134
2.3.1.2	Tragende Prinzipien und Leitidee.....	135
2.3.1.2.1	Trennungsprinzip.....	135
2.3.1.2.2	Eingeschränkte selektive Durchbrechungen als Transparenzprinzip.....	136
2.3.2	System zwischen zwei Welten.....	138
2.3.3	Rechtfertigung.....	151
2.3.3.1	Anforderungen des Investmentsparens.....	151
2.3.3.2	Vermeidung einer körperschaftsteuerlichen Doppelbelastung.....	153
2.3.3.2.1	Klassisches Körperschaftsteuersystem und Reformüberlegungen.....	153
2.3.3.2.2	Rechtfertigung im körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren.....	163
2.3.3.2.3	Untergang des Anrechnungsverfahrens und erneute Reformüberlegungen.....	170
2.3.3.2.4	Rechtfertigung im Halb- respektive Teileinkünfteverfahren.....	181
2.3.3.2.5	Bedrohungslage der inneren Systemkonformität.....	188
2.3.3.3	Rechtfertigung aus der Zweckbestimmung.....	195
2.3.3.4	Auswirkungen bei Rückfall in eine nicht rechtsformneutrale Besteuerung.....	197
2.3.3.4.1	Konkreter Bezug.....	197
2.3.3.4.2	Deklaratorische oder konstitutive Zweckvermögens- fiktion.....	198
2.3.3.4.3	Zurechnung von Wirtschaftsgütern und Einkünften.....	204
2.3.4	Rechtscharakter.....	210
2.4	Steuersystematische Nahtstellen.....	210
2.4.1	Unternehmenssteuerrecht.....	210
2.4.1.1	Körperschaftsteuerliches Anrechnungsverfahren.....	210
2.4.1.2	Halb- und Teileinkünfteverfahren.....	213

2.4.2	Kapitaleinkommensbesteuerung.....	214
2.4.2.1	Kapitalertragsteuersystem	214
2.4.2.2	Nationale Kapitaleinkommensbesteuerung.....	219
2.4.2.3	Grenzüberschreitende Kapitaleinkommensbesteuerung	222
2.5	Standortentwicklung unter erstarkendem europarechtlichem Einfluss	225
2.5.1	Auftakt europarechtlicher Harmonisierungsbestrebungen	225
2.5.2	Die Phase der deregulierenden Finanzmarktförderung	227
2.5.3	Zusammenführung der Rechtsmaterie durch strukturelle Neuordnung des Investment- und Investmentsteuerrechts	231
2.5.4	Positionierung im Wettbewerb	235
2.5.5	Wirtschaftliche Bedeutung der Investmentbesteuerung	242
2.6	Rechtspolitische Verwerfungen jüngster Vergangenheit	248
2.6.1	Ausweitung der aufsichtsrechtlichen Regulierung	248
2.6.1.1	AIFM-Richtlinie als Reaktion auf die Finanzkrise	248
2.6.1.2	Nationale Umsetzung	253
2.6.1.2.1	Geschlossene Fonds.....	255
2.6.1.2.1.1	Rechtspolitischer Entwicklungspfad.....	255
2.6.1.2.1.2	Gesellschaftsrechtliche Struktur.....	263
2.6.1.2.1.3	Steuerrechtliche Behandlung	265
2.6.1.2.1.4	Geschlossene Fonds im Sog der Finanzkrise.....	267
2.6.1.2.2	Regulierungsansatz.....	285
2.6.2	Anpassung des Investmentsteuergesetzes	295
2.6.3	Zwischenfazit: Aufrechterhaltung des Status quo	297
3	Konzeptionelle Besteuerung von Investmentvermögen <i>de lege lata</i>	299
3.1	Anwendungsbereich	299
3.1.1	Aufsichtsrechtlicher Anknüpfungspunkt.....	299
3.1.2	Inkorporierung in das Investmentsteuerrecht	300
3.1.3	Auslegung der Tatbestandsmerkmale.....	303
3.1.3.1	Organismus.....	303
3.1.3.2	Gemeinsame Anlage.....	305
3.1.3.3	Anzahl von Anlegern.....	310
3.1.3.4	Kapitaleinsammlung.....	311
3.1.3.5	Investition zum Nutzen dieser Anleger	314

3.1.3.6	Festgelegte Anlagestrategie	316
3.1.3.7	Kein operativ tätiges Unternehmen außerhalb des Finanzsektors	318
3.1.4	Anwendungsbereichsausnahmen	323
3.1.5	Investmentsteuerliche Modifikationen.....	328
3.2	Besteuerungsregime für Investmentfonds.....	328
3.2.1	Publikums-Investmentfonds	328
3.2.1.1	Transparente Besteuerung.....	328
3.2.1.1.1	Besteuerung auf Investmentfondsebene.....	328
3.2.1.1.2	Besteuerung auf Anlegerebene	329
3.2.1.1.2.1	Laufende Besteuerung	329
3.2.1.1.2.2	Schlussbesteuerung.....	331
3.2.1.2	Semitransparente und intransparente Besteuerung	332
3.2.2	Spezial-Investmentfonds.....	333
3.3	Besteuerungsregime für Investitionsgesellschaften.....	334
3.3.1	Kapital-Investitionsgesellschaften	334
3.3.1.1	Anwendungsbereich.....	334
3.3.1.2	Besteuerung auf Ebene der Kapital-Investitionsgesellschaft.....	337
3.3.1.3	Besteuerung auf Ebene der Anleger	337
3.3.1.3.1	Laufende Besteuerung.....	337
3.3.1.3.2	Schlussbesteuerung	342
3.3.1.4	Verhältnis zur Hinzurechnungsbesteuerung	342
3.3.1.5	Alternative Reformoptionen	351
3.3.2	Personen-Investitionsgesellschaften	355
3.4	Zwischenfazit: Anpassung nur als Zwischenschritt.....	357
4	Reform zur Neukonzeption der Investmentbesteuerung	363
4.1	Zielsetzung und Notwendigkeit der Neukonzeption.....	363
4.1.1	Überblick.....	363
4.1.2	Komplexitätsreduktion.....	365
4.1.3	Einzelne erkannte aggressive Steuergestaltungen.....	374
4.1.3.1	Cum/Ex-Transaktionen.....	374
4.1.3.1.1	Funktionsweise.....	374
4.1.3.1.2	Ursache.....	382

4.1.3.1.3	Steuerrechtliche Aufarbeitung	383
4.1.3.2	Bondstripping-Gestaltungen	389
4.1.3.2.1	Funktionsweise	389
4.1.3.2.2	Ursache	395
4.1.3.2.3	Steuerrechtliche Aufarbeitung	396
4.1.3.3	Cum/Cum-Transaktionen	399
4.1.3.3.1	Funktionsweise	399
4.1.3.3.2	Ursache	405
4.1.3.3.3	Steuerrechtliche Aufarbeitung	410
4.1.3.3.3.1	Für die Vergangenheit	410
4.1.3.3.3.2	In Gegenwart und Zukunft	429
4.1.3.4	Sog. Bull and Bear-Gestaltungen (Kopplungsgeschäfte)	441
4.1.3.4.1	Funktionsweise	441
4.1.3.4.2	Ursache	445
4.1.3.4.3	Steuerrechtliche Aufarbeitung	450
4.1.3.5	Gestaltungen auf Basis des Ertragsausgleichs	453
4.1.3.5.1	Funktionsweise	453
4.1.3.5.2	Ursache	459
4.1.3.5.3	Steuerrechtliche Aufarbeitung	460
4.1.3.6	Zwischenfazit	461
4.1.4	Reduzierung einer generellen Gestaltungsanfälligkeit	462
4.1.5	Systemfehler des geltenden Rechts	465
4.1.6	Vermeidung unionsrechtlicher Risiken	469
4.1.6.1	Europarechtliche Problembereiche der Investmentbesteuerung	469
4.1.6.2	Pauschalbesteuerung nach § 6 InvStG	471
4.1.6.2.1	Rechtssache van Caster/van Caster	471
4.1.6.2.1.1	Sachverhalt	471
4.1.6.2.1.2	Entscheidung des EuGH	473
4.1.6.2.1.3	Wertung	475
4.1.6.2.2	Rechtssache Wagner-Raith	482
4.1.6.2.2.1	Sachverhalt	482
4.1.6.2.2.2	Entscheidung des EuGH	483

4.1.6.2.2.3	Wertung	486
4.1.6.2.3	Konsequenzen aus der EuGH-Rechtsprechung	486
4.1.6.3	Unionsrechtskonformität der Dividendenbesteuerung	492
4.1.6.3.1	Einordnung	492
4.1.6.3.2	Rechtssache Fokus Bank	495
4.1.6.3.2.1	Sachverhalt	495
4.1.6.3.2.2	Entscheidung des EFTA-GH	496
4.1.6.3.2.3	Wertung	498
4.1.6.3.3	Rechtssache Denkavit	501
4.1.6.3.3.1	Sachverhalt	501
4.1.6.3.3.2	Entscheidung des EuGH	502
4.1.6.3.3.3	Wertung	503
4.1.6.3.4	Rechtssache Amurta	504
4.1.6.3.4.1	Sachverhalt	504
4.1.6.3.4.2	Entscheidung des EuGH	505
4.1.6.3.4.3	Wertung	507
4.1.6.3.5	Rechtssache Aberdeen	508
4.1.6.3.5.1	Sachverhalt	508
4.1.6.3.5.2	Entscheidung des EuGH	509
4.1.6.3.5.3	Wertung	510
4.1.6.3.6	Rechtssache Kommission/Deutschland	511
4.1.6.3.6.1	Anknüpfungspunkt des Vertragsverletzungsverfahrens	511
4.1.6.3.6.2	Entscheidung des EuGH	512
4.1.6.3.6.3	Wertung	513
4.1.6.3.7	Rechtssachen FIM Santander	515
4.1.6.3.7.1	Sachverhalt	515
4.1.6.3.7.2	Entscheidung des EuGH	516
4.1.6.3.7.3	Wertung	519
4.1.6.3.8	Rechtssache DFA Emerging Markets	523
4.1.6.3.8.1	Sachverhalt	523
4.1.6.3.8.2	Entscheidung des EuGH	523
4.1.6.3.8.3	Wertung	527

4.1.6.4	Zusammenfassende Beurteilung.....	528
4.1.6.4.1	Konsequenzen aus der EuGH-Rechtsprechung.....	528
4.1.6.4.2	Nationale Situation und Handlungsbedarf.....	540
4.1.7	Zwischenfazit: Rechtfertigung und Notwendigkeit einer Neukonzeption ...	547
4.2	Weichenstellung zur Neukonzeption.....	551
4.2.1	Politische Gemengelage	551
4.2.2	Handlungsoptionen.....	555
4.2.2.1	Systemdisruptive Reformoptionen	555
4.2.2.1.1	Cash-Flow-Modell.....	555
4.2.2.1.2	Abschließende Besteuerung auf Investmentfondsebene	555
4.2.2.1.3	End- und Schlussbesteuerung.....	556
4.2.2.1.4	Modifizierte Endbesteuerung mit Cash-Flow-Elementen ..	556
4.2.2.2	Minimalinvasive Reformoption	556
4.2.2.2.1	Europarechtliche Auslegung des § 11 InvStG.....	556
4.2.2.2.2	Kohärenzlösung	558
4.2.2.2.3	Modifikation des investmentsteuerlichen Transparenzprinzips.....	561
4.3	Besteuerung von Investmentvermögen <i>de lege ferenda</i>	567
4.3.1	Investmentsteuerreformgesetz 2016	567
4.3.2	Anwendungsbereich	568
4.3.3	Begriffsbestimmungen und Allgemeines (§§ 2–5a).....	574
4.3.4	Besteuerungsregime im Überblick	584
4.3.5	Investmentfonds	586
4.3.5.1	Besteuerung auf Investmentfondsebene (§§ 6–15)	586
4.3.5.1.1	Körperschaftsteuer	586
4.3.5.1.2	Abkommensberechtigung	593
4.3.5.1.3	Kapitalertragsteuerverfahren	596
4.3.5.1.4	Gewerbsteuer	598
4.3.5.2	Besteuerung auf Anlegerebene (§§ 16–22)	608
4.3.5.2.1	Steuerbare (Investment-)Erträge.....	608
4.3.5.2.2	Laufende Besteuerung	612
4.3.5.2.2.1	Ausschüttungen	612
4.3.5.2.2.2	Vorabpauschale	616

4.3.5.2.3	Schlussbesteuerung	636
4.3.5.2.4	Teilfreistellung	639
4.3.5.2.5	Verhältnis zur Hinzurechnungsbesteuerung	653
4.3.5.3	Gesonderte Regelungen für steuerbegünstigte Anleger (§§ 8–14).....	658
4.3.5.4	Regimewechsel (§§ 24, 52)	664
4.3.6	Spezial-Investmentfonds.....	665
4.3.6.1	Definition und Voraussetzungen (§§ 25–28).....	665
4.3.6.1.1	Besteuerung auf Spezial-Investmentfondsebene (§§ 29–33).....	670
4.3.6.1.2	Transparenzoption für inländische Beteiligungseinnahmen und sonstige inländische Einkünfte mit Steuerabzug	670
4.3.6.1.3	Inländische Immobilienerträge und sonstige inländische Einkünfte ohne Steuerabzug	674
4.3.6.2	Besteuerung auf Anlegerebene (§§ 34–51)	676
4.3.6.2.1	Spezial-Investmenterträge.....	676
4.3.6.2.2	Ermittlung der Einkünfte und Verlustverrechnung.....	677
4.3.6.2.3	Laufende Besteuerung.....	679
4.3.6.2.3.1	Ausgeschüttete Erträge.....	679
4.3.6.2.3.2	Ausschüttungsgleiche Erträge	681
4.3.6.2.3.3	Transparenzwahrende Steuerbefreiungen.....	685
4.3.6.2.3.3.1	Durchleitung nicht transparent optierbarer Einkünfte.....	685
4.3.6.2.3.3.2	Steuerbefreiungen aufgrund von DBA und Teilfreistellungen	686
4.3.6.2.3.4	Zinsschranke.....	687
4.3.6.2.3.5	Anrechnung und Abzug ausländischer Steuern.....	688
4.3.6.2.3.6	Fonds-Aktiengewinn, Fonds-Abkommensgewinn, Fonds-Teilfreistungsgewinn.....	689
4.3.6.2.4	Schlussbesteuerung	691
4.3.6.2.5	Gewerbsteuerliche Behandlung von Investment- erträgen.....	694
4.3.6.2.6	Feststellung der Besteuerungsgrundlagen.....	695
4.3.6.2.7	Altersvorsorgevermögen	695

4.3.7 Außensteuerliche Implikationen.....	696
4.3.8 Übergangs- und Bestandsschutzregelungen	698
4.4 Zielerreichung und Bewertung.....	709
4.4.1 Systemfehler des geltenden Rechts	709
4.4.2 Komplexitätsreduktion	710
4.4.3 Vermeidung einzelner erkannter aggressiver Steuergestaltungen.....	714
4.4.4 Reduzierung einer generellen Gestaltungsanfälligkeit.....	714
4.4.5 Vermeidung europarechtlicher Risiken.....	716
4.4.5.1 Pauschalbesteuerung nach § 6 InvStG n.F.	716
4.4.5.2 Vorabpauschale	718
4.4.5.3 Unionsrechtskonformität der Dividendenbesteuerung.....	720
4.4.5.4 Beihilfeproblematik.....	727
4.4.6 Cui bono?.....	731
4.4.6.1 Finanzverwaltung.....	731
4.4.6.2 Investmentfondsbranche.....	731
4.4.6.3 Beraterschaft.....	734
4.4.6.4 Anlegerschaft.....	734
4.4.7 Fazit: Investmentsteuerreformgesetz.....	739
5 Resümee.....	741
5.1 Thesenförmige Zusammenfassung.....	741
5.2 Ausblick.....	748
Literaturverzeichnis	751
Stichwortverzeichnis	911